



Virtuelle Akademie **Nachhaltigkeit**

Chance zur Balance

Episode 2: Ein Pakt zur Balance

Dr. Dirk Solte
Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n, Ulm

 **Universität Bremen**
*EXZELLENT.

ZMML
Zentrum für Multimedia
In der Lehre

DBU 

Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Veranstaltung: Weltfinanzsystem und Nachhaltigkeit *erstellt und gefördert durch*



Übersicht der Lerneinheit

Episode 1: Ökosoziale Marktwirtschaft

Episode 2: Ein Pakt zur Balance

Episode 3: Interview mit dem Referenten



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Sie können einen Lösungsansatz auf der systemischen Ebene schildern.

Lernziel 2:

Sie können erklären, welche Lösungsbausteine welche Problemdimension adressieren.

Lernziel 3:

Sie können anderen erklären, wo und wie man sich für einen Weg zu mehr Balance engagieren kann.



Ökosoziale Weltordnung

Eckpunkte einer Ökosozialen Weltordnung

- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Internationaler Pakt über ökologische Rechte

=> Bindende Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftsstandards als
Charta für Nachhaltige Entwicklung

- Verbindliche Verfahrensstandards (PPM) in der WTO und plurilateralen Handelsabkommen, die für die Einhaltung der Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsstandards sorgen
- Globaler Vertrag: Co-Finanzierung der notwendigen Grundlagen zur Einhaltung dieser Standards



Europäisches Gemeinschaftsrecht – Acquis Communautaire

Um diese Weltordnung umzusetzen:

- müssen Standards verbindlich werden
- muss genügend Bereitschaft vorhanden sein, diese Standards zu akzeptieren

Erfolgreiches Vorbild: Europäisches Gemeinschaftsrecht

- Regelwerk für Europa
 - besteht aus 60-80.000 Seiten
 - Structural and Cohesion Funds für Finanzierung strukturschwacher Räume
- Akzeptanz des Gemeinschaftsrecht ist unter anderen durch die Funds gegeben (Co-Finanzierung)



Instrument Marktmechanismus

- Marktmechanismus ist ein erfolgreiches Effizienzinstrument
- Der Markt sorgt dafür, dass man ein bestimmtes Ziel effizient erreicht (optimale Ressourcenallokation)
 - Aber: Es muss das Ziel definiert werden!
 - Hier: Sozial- und Umweltstandards
 - Erst dadurch erreicht man Effektivität
- Soziale Marktwirtschaft muss um Umweltaspekte ergänzt werden -> Ökosoziale Marktwirtschaft



Wertschöpfungslücke schließen

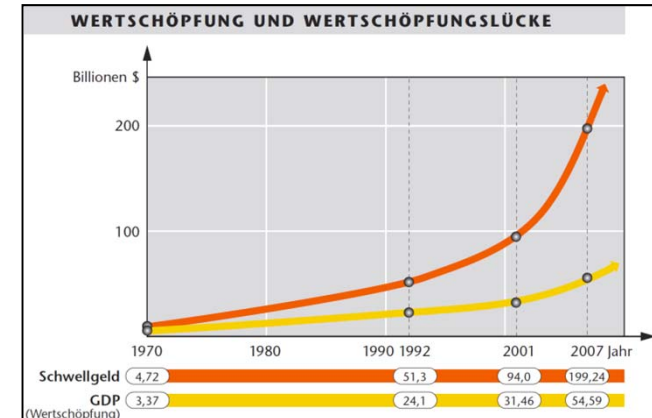
Ausgangslage:

Wertschöpfungslücke entstanden durch:

- Konsumkultur
- Produktionskultur
- Begrenzte Natur

Wo wollen wir hin?: Balance

- Gemeinwohlorientierte, sanfte Entschuldung des Systems ist notwendig
- Wertschöpfungsfähigkeit wird im Rahmen des ökologisch machbaren qualitativ und quantitativ gesteigert
- Sozial- und Umweltaspekte werden berücksichtigt
- Faire Verteilung („Niemand sollte weniger Teilhabe haben als 60% des Durchschnitts.“)



Quelle: Bildungsinitiative Mut zur Nachhaltigkeit
(Hg.): Vom Wissen zum Handeln. Didaktische Module.
WFS, 2011, Grafik: Peter Palm



Wo wollen wir hin? Balance

- Produktionskultur wird ausgebaut, so dass Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden
- Investitionen in neue Komponenten und den ökologisch verträglichen Umbau des Gemeinwesens
- Mehr investieren als konsumieren
- Verschuldung reduzieren, in dem insbesondere das spekulative Investment und die Nutzung von Finanzprodukten zur „aggressiven Steuerplanung“ durch Abgaben und Harmonisierung der Steuerbemessungsgrundlage begrenzt wird



Der Sieben-Punkte-Plan





Der Sieben-Punkte-Plan

1. Wie kommen wir zu sinnvollen Umweltstandards?

- (United Nations Environment Programme (UNEP) und Klimaverhandlungen)
- Verbindlichkeit von Reduktionszielen
- Aufforstung

2. Sozialstandards

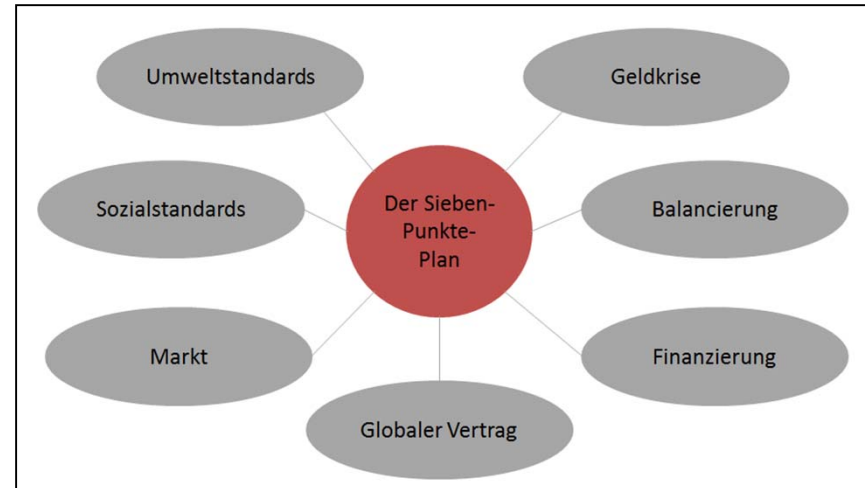
- Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO)

3. Markt

- Standards in den Markt weltweit integrieren
- Sanktionsmechanismen der World Trade Organisation (WTO) nutzen

4. Globaler Vertrag

- Akzeptanz der Standards durch Co-Finanzierung





Der Sieben-Punkte-Plan

5. Finanzierung

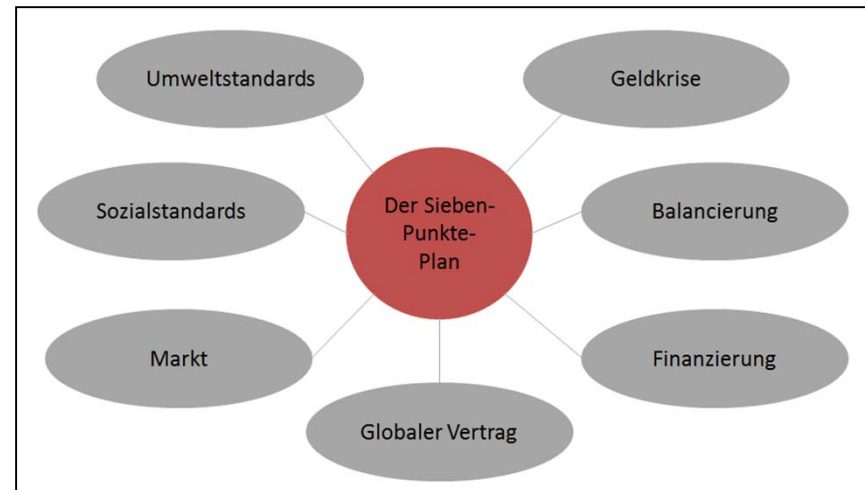
- Globaler Stabilitätsmechanismus für Nachhaltigkeit
- Globale Struktur- und Kohäsionsfonds
- Harmonisierung der Steuerbemessungsgrundlage
- Finanzproduktsteuer

6. Balancierung

- Ausbau ökosozialer Wertschöpfungsfähigkeit
- Umweltkosten berücksichtigen
- Faire Abgaben

7. Geldkrise

- Begrenzung der Liquiditätsreservehaltung der Finanzmarktakteure
- Liquiditätsumlaufsicherungsfond





Aufgaben für das Selbststudium

1. Innerhalb der Episode wird von dem magischen Viereck der Politik gesprochen. Was ist damit gemeint und was beinhaltet es? Wie sollte es verändert und ergänzt werden, um die angesprochenen Ziele zu unterstützen?
2. Diskutieren Sie die Aussage: Verstärkt die Finanzkrise die Klimakrise?
3. Erklären Sie jemand anderem das Gesamtproblem „Weltfinanzsystem und Nachhaltigkeit“ mit den Aspekten „Natur, Kultur und Futur“ und welche Lösungen es gibt.



Literatur und weiterführende Quellen

- Solte, D.: Wann haben wir GENUG? : Europas Ideale im Fadenkreuz elitärer Macht, 2015, Goldegg Verlag
- Solte, D.: Pinke & Penunzen: Geld in modernen Gesellschaften; In: Ökonomie und Gesellschaft, 2014, Bundeszentrale für politische Bildung
- Bildungsinitiative Mut zur Nachhaltigkeit (Hg.): Vom Wissen zum Handeln. Didaktische Module. WFS, 2011
- Solte, D.: Weltfinanzsystem am Limit. Einblicke in den „Heiligen Gral“ der Globalisierung, 2009, 2.Auflage, Terra Media Verlag
- Solte, D.: Weltfinanzsystem in Balance. Die Krise als Chance für eine nachhaltige Zukunft, 2009, Terra Media Verlag
- Eichhorn, W., Solte, D.: Das Kartenhaus Weltfinanzsystem. Rückblick – Analyse – Ausblick, 2009, Fischer Verlag